Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Freitag, den 15. Januar 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 12.

Versicherungswesen.

Feuer-Societäts-Wesen.

VI.

Wer im Mai vorigen Jahres eine Umreise im Rheinlande machte, der konnte in vielen Kreisblättern einen und denselben Artikel zu Ehren der öffentlichen Feuer-Societäten und zur Verdächtigung der Privat-Gesellschaften finden. Der Entwurf dazu war eben von dem Preßbureau der Vertreter öffentlicher Feuer-Societäten präparirt worden. Das Kasseler Protocoll vom 22. Mai (s. Wallmann's Zeitschrift II., 712) berichtet von solchen Reclamen, welche die Herren ihre populäre Literatur nennen. Sie ist herzlich langweilig, diese Literatur, denn ohne Unterlaß kehrt darin wieder, was der Magister in der statistischen Zeitschrift docirt hat: Bezweckter Gewinn, Kunst der Regulirung, Ueberversicherung, Speculations-Brandstiftung, und wie die Unthaten alle heißen. Wer aus Beruf von solchen Sachen Notiz nehmen muß, ist froh, wenn ihm einmal eine neue Wendung darin aufstößt. Dies begegnete mir in einem Aufsatz der Andernacher Zeitung vom 15. November. Der Geschäftsführer der Rheinischen Provinzial-Societät berichtet darin von einer absichtlichen, künstlich genährten Entstellung, durch welche der Aufschwung öffentlicher Societäten lediglich auf Begünstigungen durch den Staat zurückgeführt werde. Die Supposition war neu, aber unvorsichtig, weil sie eine Erörterung provociren konnte. In der That ist mir der Anlaß willkommen, um einige Worte über einen Gegenstand zu sagen, der bisher der öffentlichen Aufmerksamkeit entgangen war.

Die Begünstigungen, welche die öffentlichen Feuer-Societäten in ihrem eigentlichen Wirkungskreise, der Gebäudeversicherung, genießen, bilden diesen Gegenstand nicht, doch mögen sie hier kurz erwähnt sein. Sie bestehen in der Porto-, Stempel- und Abgabenfreiheit, der executivischen Einziehung der Beiträge, der Verpflichtung von Staats- und Gemeindebeamten, die Geschäfte der Societäten zu besorgen, in der bisherigen Stellung dieser Beamten zur Beaufsichtigung der Privatversicherungen und zum Theil in der Obliegenheit aller beeidigten Baubeamten und sachverständigen Handwerker, die Aufträge der Societäten auszuführen. Man wird mir einräumen, daß dieses Vorzüge von Bedeutung sind, und wenn eine Privat-Gesellschaft sie besäße, so dürfte man ihr leicht vorwerfen, daß sie in ihren Händen fast ein Monopol begründen könnten. Den öffentlichen Societäten genügten sie aber nicht, sie verlangten und erhielten außerdem die Erlaubniß zur Mobiliarversicherung, und in Beziehung zu dieser stehen die Begünstigungen, von denen ich sprechen will.

Die erste Anregung, die Mobiliarversicherung in den Geschäftsbereich der Provinzial-Societäten zu ziehen, ging von der Rheinischen Societät aus. Sie war im Jahre 1836 mit 171 Millionen Thaler Versicherungen in's Leben getreten, und diese waren rasch gestiegen. Trotzdem zeigte sich bald, daß ihr das Bestehen von Privat-Gesellschaften neben ihr mißfällig war. Schon in ihrem Berichte von 1850 sind hinreichende Spuren davon zu finden. Und doch war sie durch die Privatversicherung so wenig in ihrem Betriebe aufgehalten worden, daß am Schlusse 1851 ihre Versicherungen auf 250 Millionen gestiegen waren. Von da an sanken sie allerdings wieder, und das dauerte einige Jahre lang. Der Grund lag in den mehrfach erhobenen außerordentlichen Beiträgen und in der Steigerung der ordentlichen. Wiewohl dieser Grund offen zu Tage lag, suchte man ihn doch in der Concurrenz der Privat-Gesellschaften, und zwar darin, daß diese auch Mobiliarversicherungen übernahmen. Bevor noch 1856 die Versicherungen der Rheinischen Societät auf ihren geringsten Betrag, nämlich 222 Millionen, gesunken waren, trug sie darauf an, ebenfalls Mobiliar versichern zu dürfen, um der Gebäudeversicherung wieder aufzuhelfen.

Der Antrag ging von der ziemlich untergeordneten Ansicht aus, daß es die Bequemlichkeit eines Jeden mit sich bringe, seine Gebäude und sein Mobiliar an einer und derselben Stelle zu versichern; und dieses Argument steigerte sich bis zu der Behauptung, daß die Mobiliar-Versicherung zum Gedeihen der Societät unentbehrlich sei. Und doch hatte man in deren eigenen Erfahrungen den Beweis des Gegentheils vor Augen. Waren doch in den 15 Jahren bis 1851 die Gebäudeversicherungen von 171 auf 250 Millionen gestiegen, ohne der Hilfe des Mobiliars zu bedürfen. Und als 1863 die Mobiliar-Versicherung gestattet wurde, hatte sich schon gezeigt, daß sie auch ferner unnöthig bleiben werde, denn von 1856 an waren ohne ihre Hilfe die Gebäude-Versicherungen fortwährend wieder gestiegen. Sie betrugen am Schlusse 1863 263 Millionen, und ein großer Reservefonds war aufgesammelt. Es hatte sich vollkommen bewährt, was der Ober-Präsident schon 1861 (20. Novbr.) der Societät zu bedenken gegeben, daß nämlich bei ihrer günstigen Finanzlage ihr Bestehen auch ohne Mobiliarversicherung nicht gefährdet sei und von der letzteren ganz Abstand genommen werden könne. Die Rheinische Societät war von jeher die größte öffentliche Societät in Preußen gewesen. Es gab deren kleinere in allen Abstufungen bis zu 7 Millionen herab, die über ein Jahrhundert ohne Mobiliar-Versicherung bestanden hatten. — Wenn man das Alles in Betracht zieht, kann man sich eines Zweifels nicht erwehren, ob ein empfundenes Bedürfniß der Mobiliar-Versicherung der wirkliche oder alleinige Grund der Rheinischen Societät gewesen sei, sie zu suchen.

Unterstützt ward das Gesuch von der Meinung oder Behauptung, daß die Mobiliarversicherung weniger Verlust verursache, als die Gebäudeversicherung, weil bei jener im Brandfalle immer viel gerettet werde. Das Letztere war begründet, allein man berechnete sich die Beschädigungen daran, das Abhandenkommen, so wie die Wirkungen des Ausräumens in den vom Brande unberührten Nachbargebäuden nicht mit. Man wußte wohl, daß die Privat-Gesellschaften die Gebäude in der Rheinprovinz zu geringeren Prämien versicherten, als ihren Inhalt, ging aber über die offen daliegende Ursache, nämlich den geringeren Verlust, hinweg und supponirte, daß es um der Concurrenz der Provinzial-Societäten willen geschehe. Dabei hatte es wieder an gründlicher Forschung gefehlt, denn die älteren rheinischen Privat-Gesellschaften waren lange vor der Provinzial-Societät dagewesen und hatten von jeher jenes Verfahren beobachtet.

So kam das Jahr 1864 heran und mit ihm die Mobiliarversicherung. Sie brachte einen verhältnißmäßig beträchtlichen Verlust, allein die Illusionen der Provinzial-Societät dauerten selbst dann noch fort, als er sich in den folgenden Jahren wiederholt hatte. Trotz dem „kläglichen Resultate" der Mobiliarversicherung schreibt der Bericht pro 1866 ihr den sonst günstigen Stand der Societät zu, weil ohne sie keine „so erfreuliche Zunahme" an Immobiliarversicherungen stattgefunden haben würde. Das Resultat hatte den Namen eines kläglichen wohl verdient, es bestand in einem dreijährigen Deficit von 30,884 Thlr. Was die Zunahme der Gebäudeversicherungen betrifft, so fehlt der Beweis, daß sie nur durch die Mobiliarversicherung herbeigeführt worden. Erfreulich war sie, um die Theorie der Verwaltung zu unterstützen, für das Interesse einer Societät von dem Umfange der Rheinischen aber ziemlich gleichgiltig. Und endlich war sie nicht ohne einen bitteren Beigeschmack. Dieselben Risicos nämlich, welche der Mobiliarversicherung Verlust gebracht hatten, mußten nothwendig auch für die Gebäudeversicherung verlustbringend gewesen sein.

Nachdem ich oben das Entstehen der Mobiliar-Versicherung bei den Provinzial-Societäten und ihren ersten Verlauf im Rheinlande darzustellen versucht habe, und bevor ich zu meinem eigentlichen Gegenstande übergehe, muß ich noch dem Andernacher Geschäftsführer sein volles Recht widerfahren lassen, indem ich ihn auf einen Fehler in calculo aufmerksam mache. Unter Anderem spricht er nämlich von den „Vorspiegelungen" der Privat-Gesellschaften und eröffnet seinem Publikum darüber Folgendes:

„Es wird von einer Privat-Gesellschaft dem Versicherten bei der Vorausbezahlung der Prämie auf sechs Jahre das siebente Jahr freigegeben. Wer daher bei einer jährlichen Prämienzahlung von 3 Thlr. für sechs Jahre auf einmal 18 Thlr. bezahlt, braucht das siebente Jahr nicht zu bezahlen und ist doch versichert. Diesen Vortheil gewährt anscheinend eine öffentliche gemeinnützige Societät nicht. Berechne aber die Zinsen zu 5 pCt. von diesen 18 Thlr. auf sechs Jahre, so wirst Du folgenden Aufschluß erhalten: 18 Thlr. = 27 Sgr. × 6 = 162 Sgr. oder 5 Thlr. 12 Sgr. Zinsen, welche in die Kasse der Privat-Gesellschaft fließen; dafür kann sie wohl ihren Versicherten ein Jahr Prämie schenken rc."

Es ist recht plausibel und nur Eins dabei übersehen, nämlich daß der Gesellschaft für jedes Jahr Eine Prämie im Voraus zusteht, demnach ihr im ersten Jahre nur die Zinsen von fünf Jahren oder von 15 Thlr., im zweiten nur von 12 Thlr. zu Gute kommen u. s. w. bis zum sechsten, wo ihr gar nichts zu Gute geht. Wenn der Calculator das bedacht und berechnet gehabt hätte, so würde er gefunden haben, daß ihr Zinsgewinn nur 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfg. beträgt. Außerdem entgeht ihm, daß dem Versicherten noch 10 pCt. Sconto von seinen sechsjährigen 18 Thlr., mithin 1 Thlr. 24 Sgr. vergütet werden. Nach deren Abzug verbleiben ihr von den Zinsen 13 Sgr. 6 Pfg., und dagegen gewährt sie ihm ein Freijahr von 3 Thlrn. Prämie.

Bei der Rechnung, welche der Herr Geschäftsführer sich macht, könnte man eher von einer „Vorspiegelung" reden, aber es ist keine, es ist nur wieder ein Beweis, wie diese Leute rechnen.

Aachen. Br.

Breslau, 14. Jan. Auf unsere an den „Adler" in Berlin gerichtete Anfrage ist uns prompte Rückantwort zugekommen, wovon wir im Auszuge das Nachstehende veröffentlichen:

An — **Berlin**, 13. Jan.
die verehrl. Redaction des „Breslauer Handelsblattes"
zu Breslau.

. . . . Wir werden in der nächsten Zeit eine officielle Entgegnung auf die ungerechtfertigten, verdächtigenden Angriffe aus Essen erlassen, verfehlen jedochnicht, Sie schon heute über den wahren Sachverhalt des Overath'schen Brandschadens zu Frohnhausen aufzuklären.

Zunächst hat nämlich der Brand selbst unter höchst verdächtigen Umständen stattgefunden, denn nachdem am 9. December erst nur das Wohnhaus auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in Brand gerieth und nach diesem Brande die Brandstätte bis zum 11. früh bewacht worden, brannte, unmittelbar nachdem die Wache entfernt war, auch die Scheune herunter. Daß nach so langer Zeit Flugfeuer nicht mehr die Ursache des zweiten Brandes sein konnte — wie zwar die Beschädigten zu behaupten versuchten — liegt auf der Hand, ebenso daß hier dolose Brandstiftung vorliegt, die allerdings noch nicht bewiesen ist und vielleicht auch nicht bewiesen werden wird. Zu diesem an sich also schon höchst verdächtigen Brande trat aber noch hinzu, daß die Beschädigten sich auf Kosten der Gesellschaft in doloser Weise zu bereichern versuchten. In der eingereichten Schadensrechnung sind nämlich nicht nur ganz unverhältnißmäßig hohe, die Neuwerthe enorm übersteigende Preise liquidirt, sondern es sind gradezu betrügerische Forderungen gestellt, u. A. sind Gegenstände liquidirt, die gar nicht Eigenthum der Erben waren, sondern Dritten gehört haben und ferner ist Ersatz für Gegenstände gefordert worden, die gar nicht versichert waren rc. rc.

Unter solchen Umständen und da zumal die Beschädigten in höchst ungemessener Weise bei ihren unverschämten Forderungen beharrten, blieb uns nichts übrig, als von unserem wohlbegründeten Recht, — auf das wir bei reeller Sache jedenfalls nicht gefußt hätten — Gebrauch zu machen, und die Beschädigten, welche nicht versichert waren, abzuweisen.

Indem wir hoffen, Sie durch Gegenwärtiges genügend über die wahre Sachlage informirt zu haben, zweifeln wir nicht, daß Sie die tendenziös gefärbten, Falsches mit Wahrem vermischenden Artikel gehörig zu würdigen wissen werden, und geben Ihnen anheim, sich unserer heutigen Mittheilungen in geeignet erscheinender Weise zu bedienen. *)

Unter der Versicherung unserer Hochachtung begrüßen wir Sie ganz ergebenst

Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft f. D. „Adler"
Der Director.
Woeniger.

---

*) **Es geschieht dies hiermit und finden wir nichts hinzuzufügen.!!!**

Nachschrift: Der betr. §. unserer Versicherungsbedingungen, auf welchen wir uns bei der Präclusion des Brandschadens gestützt haben, lautet an der bezüglichen Stelle wörtlich also:

„Wenn im Laufe der Versicherung ein Wechsel „im Eigenthume der versicherten Gegenstände „stattfindet, so ruht die Verbindlichkeit der Ge„sellschaft aus dem Versicherungsvertrage bis „dahin, wo sie, nachdem ihr der betr. Umstand „bekannt geworden ist, sich zur Wiederaufnahme „ihrer Verbindlichkeit bereit erklärt hat."

Der ursprünglich Versicherte war vor dem Brande mit Tode abgegangen, ohne daß uns irgend eine Anzeige davon zugegangen wäre.

Wir bemerken übrigens, daß uns ein Fall bekannt ist, in welchem im Herbst 1867 die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bei einem Brande in Westpreußen aus ganz demselben Grunde ebenfalls die Präclusion ausgesprochen hat.

D. D.

— **Die Danziger Zeitung** begleitet ihre Mittheilung über die Decortirung von 2 pCt. gelegentlich der Auszahlung einer Lebensversicherungssumme mit nachstehenden Expectorationen:

„Obiger Vorfall hat hier allgemeine Sensation erregt und wir hören, daß in Folge desselben die hiesigen Versicherer den sämmtlichen hiesigen Versicherungs-Gesellschaften und Agenturen die Anzeige machen werden, daß sie fortan nur Policen acceptiren werden, in denen auf die Bestimmung des § 2282, Titel 8, Theil II. des Allgem. Landrechts ausdrücklich Seitens der Versicherer Verzicht geleistet wird. Interessant würde es sein, den Namen der Versicherungs-Gesellschaft zu kennen." *)

P.

— **Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia."** Die Stadtverordneten-Versammlung von Köln hat das Oberbürgermeister-Amt ermächtigt, die zur Uebernahme der Gasanstalt und den Betrieb derselben erforderlichen Geldmittel bis zum Betrage von einer Million Thaler von der Kölnischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Concordia" zu entleihen. Es soll eine einmalige Provision von $\frac{1}{2}$ pCt. und ein Zins bewilligt werden, der den jeweiligen Lombard-Zins der preußischen Bank um $\frac{1}{2}$ pCt. übersteigt. Die Stadt hat aber das Recht, das Capital nach freier Wahl auf die Periode von drei Tagen bis zu einem Jahr zu behalten, so jedoch, daß unter allen Umständen die Provision zu entrichten ist. Die königliche Regierung hat dieses Abkommen genehmigt.

— Wie mitgetheilt, ist dem Bundesrathe bei seinem Wiederzusammentritte zu Anfang des vorigen Monats auch eine Präsidialvorlage über die Frage der Entschädigung bei unverschuldeten Unglücksfällen gemacht worden. Es ist diese Vorlage veranlaßt durch eine Leipziger Petition, welche seiner Zeit sowohl an den Reichstag, als auch an den Bundeskanzler direct gerichtet worden ist. Bei den heutigen Arbeiter- und Verkehrs-Verhältnissen ist der hier berührte Punkt von der eminentesten Bedeutung. In der betreffenden Petition ist darauf hingewiesen, wie höchst unzureichend in der deutschen Gesetzgebung für Leben und Gesundheit aller der Menschen gesorgt sei, die in Fabriken oder Bergwerken der Verletzung durch Maschinen oder entfesselte Naturkräfte ausgesetzt sind, oder die sich der Eisenbahnen, Dampf- und Segelschiffe als Transport- und Verkehrsmittel bedienen. Wie man hört, soll die vorhin erwähnte, zu Anfang des vorigen Monats dem Bundesrathe gemachte Vorlage des Präsidiums der Petition keineswegs entsprechen; sie soll sich nur auf Fabrik- und Bergwerksarbeiter, also nicht auch auf Eisenbahn- und Schiffspassagiere und die mit denselben in Bezug auf das beregte Verhältniß in Zusammenhang stehenden Punkte beziehen. In dieser letzteren Beziehung würden hiernach die Dinge also einfach so bleiben, wie sie bisher lagen.

London, 9. Januar. Die Feuersbrünste in London während des Jahres 1868 sind von dem Chef der hauptstädtischen Feuerbrigade in einem interessanten statistischen Berichte zusammengestellt worden. Es waren ihrer im Ganzen 1668, 271 mehr als in 1867. Bei näherer Betrachtung indeß fällt der Vergleich mit dem Jahre 1867 nicht so ungünstig aus, indem von diesen 1668 nur 235 ernstlicher Natur waren, gegen 245 in 1867 und 326 in 1866. Die Zunahme in der Gesammtzahl beweist keine größere Sorglosigkeit seitens der Hausbewohner, sie ist die einfache Folge des Wachsens der Vorstädte; die Abnahme in der Zahl der verheerenden Feuersbrünste dagegen zeigt zur Genüge die wirksame Thätigkeit der hauptstädtischen Feuerbrigade, deren Mitglieder fast ausschließlich aus ehemaligen Seeleuten bestehen. Wie gefährlich ihre Aufgabe ist, geht aus der Thatsache hervor, daß ihrer nicht weniger als 95 — zum Theil erheblich — verletzt wurden. Die Zahl der Pompiers betrug 373 Mann, welche über 49 Land- und 2 Wasserstationen, 47 Telegraphenlinien von 71 Meilen mit 2 schwimmenden Dampffeuerspritzen, 8 großen und 17 kleinen Landdampfspritzen, 80 Handspritzen und 98 Rettungsapparaten verfügten.

— Während des abgelaufenen Jahres wurden nicht weniger als 203 Personen durch Pferde oder Fuhrwerke in den Straßen Londons getödtet; davon waren 65 Kinder unter 10 Jahren, 18 zwischen 10 und 15 Jahren und 120 Personen über 15 Jahre. Ungefähr dieselbe Menschenzahl verloren während des Jahres 1868 ihr Leben auf den Eisenbahnen von England und Wales.

Breslau, 11. Januar. (Oberschlesische Eisenbahn.) Am gestrigen Tage fand die erste diesjährige Monatsconferenz des Verwaltungsraths der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft unter Betheiligung der neugewählten Mitglieder statt. Bei der Constituirung wurde das zeitherige Präsidium, bestehend aus dem Geheimen Commercienrath Frank als Vorsitzenden und dem Stadtrath Becker als Stellvertreter desselben, für das laufende Geschäftsjahr wiedergewählt. Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war die definitive Beschlußnahme über die Neubauprojecte Breslau-Glatz-Mittelwalde und Cosel-Neisse-Frankenstein, resp. die Feststellung einer neuen, hierauf bezüglichen Vorlage für die Generalversammlung, nachdem über verschiedene wesentliche Modificationen der von der Majorität der Actionaire in der Generalversammlung vom 22. September v. J. abgelehnten Vorlage mit dem königl. Handelsministerium eine Verständigung erzielt worden ist. Wie aus früheren Mittheilungen erinnerlich, bestehen diese Modificationen darin:

1) Daß der vertragsmäßige Anspruch des Staats auf die Superdividende in Höhe von $\frac{1}{3}$ des Reinertrages über 5 pCt. des Stammactien-Capitals auf die neuen Unternehmungen nicht ausgedehnt, vielmehr künftig über das alte und neue Unternehmen getrennte Rechnung geführt werde, und der Staat jene Intrade daher nur von dem alten Stammunternehmen ungeschmälert beziehe;
2) daß das vertragsmäßig steigende Stimmrecht des Staats in den Generalversammlungen ein- für allemal auf $\frac{1}{6}$ der in denselben durch die übrigen Actionaire vertretenen Stimmenzahl fixirt werde;
3) daß die Ausgabe der neuen Stammactien auf $\frac{2}{3}$ des gegenwärtigen Stammactiencapitals, also auf ca. 8,404,100 Thlr. beschränkt und auf die drei Baujahre möglichst gleichmäßig vertheilt werde; daß die Verzinsung derselben aus dem Baufonds in Höhe von 5 pCt. erfolge, mit der Maßgabe, daß die voll eingezahlten Actien von dem Beginne des auf die Volleinzahlung folgenden Jahres schon an der Dividende mit gleichem Rechte wie die alten Actien theilnehmen und den letzteren auch hinsichtlich des Bezugsrechts für die noch nicht zur Emission gelangten Actien gleichgestellt seien.

Ein Gegenstand nachträglicher Verhandlung war die Frage, wie es mit der Verpflichtung zum Bau der Strecke Landesgrenze-Wildenschwert auf österreichischem Gebiete stehe, welche man theilweise als ein Onus ansehen wolle, wiewohl doch andererseits nicht zu verkennen war, daß ohne den Anschluß an das österreichische Staatsbahnnetz in Wildenschwert das Neubauproject doch nur ein unvollkommenes Werk bleiben würde.

Wenn nun auch nach zuverlässigen Informationen mit fast vollständiger Gewißheit anzunehmen ist, daß die österreichische Regierung aus mannigfachen Erwägungsgründen es schwerlich dahin kommen lassen werde, die wichtige Flügelbahn auf ihrem Landesgebiet einer ausländischen, noch dazu von einer Staatsbehörde geleiteten Unternehmung zum Bau und Betrieb zu concessioniren, so gestattet doch der Inhalt des zwischen der preußischen und der österreichischen Regierung am 5. August 1867 geschlossenen Staatsvertrages nicht, die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft auch formell an der Uebernahme der eventuellen Verpflichtung zum Bau seiner Anschlußstrecke zu entbinden, weil die österreichische Regierung ihre definitive Erklärung so lange hintanhalten kann, als ihr nicht ein preußischer Bewerber präsentirt ist. Die Beschlußnahme der Gesellschaft darf daher in Folge der diesfälligen letzten Eröffnung des Herrn Handelsministers, die Uebernahme des Baues der Strecke Landesgrenze-Wildenschwerdt, nicht ausschließen. Dagegen ist nachgegeben, daß die Entscheidung über die Beschaffung des auf 4 Millionen präliminirten Baucapitals für diese Strecke einer späteren eventuellen General-Versammlung vorbehalten bleibe.

Der Termin zur Fertigstellung der Hauptlinie, event. bis Wildenschwerdt, ist von dem Herrn Minister übrigens bis Anfangs 1873 prolongirt.

Der Verwaltungsrath unterzog nun in einer mehrstündigen Discussion den ganzen Complex, der mit der Staatsregierung in den letzten Monaten unterhandelten Bedingungen einer eingehenden Prüfung und kam zu dem für unsere Provinz wie für das Oberschlesische Unternehmen gleich erfreulichen Ergebniß, die nach den angedeuteten Richtungen modificirte Vorlage den Actionairen in einer auf den 6. Februar anberaumten außerordentlichen General-Versammlung einstimmig zu empfehlen. Die zu beantragende Vermehrung des Anlage-Capitals ist auf $19\frac{1}{2}$ Million Thaler reducirt, wovon, wie bemerkt, in Stamm-Actien 8,404,100 Thaler und in 5procent. Prioritäten 11,095,900 Thaler aufgebracht werden sollen.

— Es ist eine amtliche Uebersicht über die Productionen der Bergwerke im preußischen Staate für das Jahr 1867 ausgearbeitet. Danach sind an Steinkohlen gewonnen worden im Oberbergamts-Bezirk Breslau, und zwar in der Provinz Schlesien $7\frac{3}{4}$ Millionen Tonnen im Gewicht von $117\frac{1}{2}$ Mill. Centner und im Werthe von $8\frac{1}{2}$ Millionen Thaler auf 133 Werken durch 25,662 Arbeiter und 43,070 Frauen und Kinder; im Oberbergamts-Bezirk Halle und zwar in der Provinz Sachsen 303,000 Tonnen im Gewicht von 1,261,000 Ctr. und im Werthe von 181,526 Thaler auf 3 Werken durch 436 Arbeiter und 368 Frauen und Kinder; im Oberbergamts-Bezirk Dortmund und zwar in der Provinz Westphalen, in der, am rechten Ufer des Rheins gelegenen Rheinprovinz und in dem oberen Theil der Provinz Hannover 50 Mill. Tonnen im Gewicht von $214\frac{1}{4}$ Mill. Ctr. und im Werthe von $18\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. auf 240 Werken durch 49,404 Arbeiter und 75,921 Frauen und Kinder; im Oberbergamts-Bezirk Bonn und zwar in den am linken Rhein-Ufer belegenen Theilen der Rheinprovinz $21\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen im Gewicht von $81\frac{1}{2}$ Mill. Centner und im Werthe von 11 Millionen Thlr. auf 36 Werken durch 25,081 Arbeiter und 49.521 Frauen und Kinder; im Oberbergamts-Bezirk Klausthal, in dem unteren Theil der Provinz Hannover und in Hessen $1\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen im Gewicht von 6 Millionen Centner und im Werthe von 769,750 Thlr. auf 14 Werken durch 2190 Arbeiter und 5849 Frauen und Kinder. Im Ganzen sind also gewonnen 105 Millionen Tonnen Steinkohlen im Gewicht von $420\frac{1}{2}$ Mill. Centner und im Werthe von 39 Mill. Thaler auf 426 Werken durch 102,773 Arbeiter und 175,229 Frauen und Kinder. Die Production an Steinkohlen auf Staatswerken beträgt hiervon $25\frac{3}{4}$ Millionen Tonnen im Gewicht von 97 Mill. Centner und im Werthe von $11\frac{3}{4}$ Millionen Thaler auf 20 Werken mit 26,501 Arbeitern und 50,673 Frauen und Kindern.

Berlin, 14. Januar. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Schön, leichter Frost. — Weizen loco fest, Termine leblos, loco pr 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qual., fein weißbunt polnischer $72\frac{1}{2}$—73 ab Boden bez., pr 2000 ℔. April-Mai $63\frac{1}{2}$ bez. — Roggen per 2000 ℔. loco mäßiger Umsatz, Termine fest und etwas höher eröffnend, ermatteten im Verlaufe und schließen noch unter gestrigen Schlußcoursen. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis $52\frac{1}{2}$ Rt., loco 53—$53\frac{5}{8}$ ab Bahn bez., pr diesen Monat $52\frac{5}{8}$—$52\frac{3}{8}$—$52\frac{1}{2}$ bez., Januar-Februar $51\frac{3}{4}$—$51\frac{5}{8}$ bez., April-Mai $51\frac{1}{8}$—51—$51\frac{1}{8}$ bez., Mai-Juni 52—$51\frac{1}{2}$—$51\frac{5}{8}$ bezahlt, Juni-Juli $52\frac{1}{2}$ bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco unverändert, Termine fest, loco 31—$34\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., polnischer 32—$32\frac{1}{2}$, westpreußischer $33\frac{1}{4}$, fein pommerscher 34 ab Bahn bez., pr dies. Monat und Januar-Februar 32—$32\frac{1}{8}$ bez., April-Mai $32\frac{1}{4}$ Br., $32\frac{1}{8}$ Gd., Mai-Juni $32\frac{3}{4}$ Br., $32\frac{1}{2}$ Gd. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack fest. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 3 Rt. 18 Sgr., loco per Ctr. unversteuert Nr 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack Jan. 3 Rt. 18 Sgr. Gd., Jan.-Februar 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br. u. Gd., Februar-März 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br., März April 3 Rt. $16\frac{3}{4}$ Sgr. Gd., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Br., Mai Juni 3 Rt. $17\frac{1}{2}$—$17\frac{3}{4}$ Sgr. bez. und Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß sehr fest und höher, loco $8\frac{1}{2}$ Thlr., per diesen Monat 8 Gd., Januar-Febr. $7\frac{11}{12}$ Thlr., Februar-März $7\frac{3}{4}$—$7\frac{7}{8}$ bez., April-Mai $7\frac{3}{4}$—$7\frac{7}{8}$—$7\frac{5}{6}$ bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winterraps 82—84 Rt., Winter-Rübsen 79—83 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß etwas fester. Gek. 300 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{2}$ Rt., loco $9\frac{1}{2}$ Thlr., per diesen Monat u. Januar-Febr. $9\frac{11}{24}$ bez., Febr.-März $9\frac{1}{2}$—$9\frac{11}{24}$ bez., April-Mai $9\frac{3}{4}$—$9\frac{17}{24}$ bez. und Gd., $9\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni $9\frac{5}{6}$ bez. u. Br., $9\frac{19}{24}$ Gd., September-October $10\frac{1}{6}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{3}{4}$ Rt. — Spiritus per 8000 % ohne wesentliche Aenderung. Gekünd. 20,000 Quart. Kündigungspr. $15\frac{1}{2}$ Rt., mit Faß per diesen Monat und Jan.-Februar $15\frac{13}{24}$—$15\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $15\frac{7}{8}$—$15\frac{19}{24}$—$15\frac{5}{6}$ bez., Mai-

---

*) Wir finden die sittliche Entrüstung der „Danziger Zeitung" sehr unnöthig und um so eigenthümlicher, als grade diese Zeitung in einer Provinz erscheint, woselbst von dem gesetzlichen Zugeständnisse des Abzuges von jeher Gebrauch gemacht wurde. Wir wollen zugeben, daß jener Decort von 2 pCt. vorzugsweise bei Auszahlung von Feuer-Assecuranz-Geldern Platz zu greifen pflegte, aber auch bei Auszahlung von Lebensversicherungs-Geldern wurde, wenn allerdings auch nur sporadisch, doch grade in den Provinzen Ost- und Westpreußen von dieser Befugniß Gebrauch gemacht. Es dürfte hiernach die „allgemeine Sensation" der „Danziger Zeitung" auf das zulässige Maß zurückzuführen sein.

Juni 16—$15^{11}/_{12}$ bez., Juni-Juli $16^{1}/_{4}$ bez., Juli-August $16^{7}/_{12}$ Br., $16^{1}/_{2}$ Gd., August-Septbr. $16^{5}/_{6}$ bez., ohne Faß loco $15^{5}/_{12}$ bez.

Berlin, 14. Januar. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 8. Jan. 1869 ..	„ $15^{5}/_{8}$	ohne Faß.
„ 9. „ „ ...	„ $15^{5}/_{8}$	
„ 11. „ „ ...	„ $15^{1}/_{2}$	
„ 12. „ „ ...	„ $15^{1}/_{2}$—$^{5}/_{12}$	
„ 13. „ „ ...	„ $15^{11}/_{24}$	
„ 14. „ „ ...	„ $15^{5}/_{12}$	

Stettin, 14. Jan. [Max Sandberg.] Wetter schön, leichter Frost. Wind SO. Barom. 28″ 5‴. Temperatur Morgens 2 Grad Kälte, Mittags 1 Grad Wärme. — Weizen niedriger bez., loco pr 2125 ℔. Ungar. geringer 58—61 Rt. nach Qual. bez., mittlerer 62—63 Rt. bez., feiner 64—65 Rt. bez., gelber inländ. 69—$71^{1}/_{2}$ Rt. bez., bunter poln. 68—$70^{1}/_{2}$ Rt. bez., weißer 72—74 Rt. bez, auf Lieferung 83.85℔. gelber pr Januar $69^{1}/_{2}$ Rt. nom., pr Frühjahr $68^{3}/_{4}$—$69^{1}/_{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 70, $69^{1}/_{2}$—$69^{3}/_{4}$ Rt. bez. u. Gd. — Roggen wenig verändert, loco matter, loco pr 2000 ℔. 52—$52^{3}/_{4}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Januar $51^{3}/_{4}$ Gd., Frühjahr $51^{1}/_{2}$, 52—$51^{3}/_{4}$ bez. u. Gd., Mai-Juni 52—$52^{1}/_{2}$ Rt. bez, $52^{1}/_{4}$ Gd., Juni-Juli 53 Br. u. Gd. — Gerste etwas gefragter, loco pr 1750 ℔. Ungar. geringe 42—43 Rt. bez., mittel $44^{1}/_{2}$—$45^{1}/_{2}$ Rt. bez., feine 47—$48^{1}/_{2}$ bez., Frühj. 69.70℔. Schlesische $49^{1}/_{2}$ Br. — Hafer unverändert, loco pr 1300 ℔. 34—35 Rt. bez., pr Frühj. 47.50℔. $35^{1}/_{4}$ Br. — Erbsen stille, loco pr 2250 ℔. Futter- 56—57 Rt. bez., Koch- 58—59 Rt. bez., pr Frühjahr Futter- 58 Rt. bez. u. Br. — Mais loco pr 100 ℔. 2 Rt. 6 Sgr. bez. u. Br. — Wicken loco pr 2250 ℔. 54—56 Rt. nach Qual. bez. — Rüböl höher bez., loco $9^{1}/_{2}$ Rt. Br., auf Lief. pr Januar $9^{1}/_{3}$ bez. u. Gd., April-Mai $9^{2}/_{3}$ bez. u. Br., Sept.-Oct. $9^{5}/_{6}$ Gd., $9^{11}/_{12}$Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß $15^{11}/_{24}$—$15^{5}/_{12}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Jan.-Febr. $15^{1}/_{3}$ Gd., Frühjahr $15^{5}/_{8}$ bez., Juni-Juli $16^{1}/_{4}$ Br. — Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl, 10,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen $69^{1}/_{2}$ Rt., Roggen $51^{3}/_{4}$ Rt., Rüböl $9^{1}/_{3}$ Rt., Spiritus $15^{1}/_{3}$ Rt.

Posen, 14. Jan. [Eduard Mamroth.] Wetter hell und kalt. — Roggen behauptet, gek. — Wispel, Januar, Jan.-Febr. u. Febr.-März $47^{3}/_{4}$ Br., Frühjahr $47^{3}/_{4}$ Gd., 48 Br., April-Mai 48—$47^{5}/_{6}$ bez. u. Gd., $47^{11}/_{12}$ Br. — Spiritus etwas fester, gek. 15,000 Quart, pr Januar $14^{7}/_{12}$ bez., Br. u. Gd., Februar $14^{2}/_{3}$ Gd. März $14^{5}/_{6}$ Br., $^{19}/_{24}$ Gd., April $14^{11}/_{12}$ Gd., April-Mai $15^{1}/_{24}$ bez., Br. u. Gd.

Wien, 13. Jan. (Getreide.) Die heutige Fruchtbörse hatte gar keinen Verkehr und ließ blos die bessere Tendenz im Geschäfte erkennen. Weizen in Mittel-Qualitäten um 10 kr. höher begehrt; Korn geschäftslos, aber fest im Preise; Gerste in Futterwaare durch bedeutende Ankäufe an den Stationen für Export höher gehalten. Mais vernachlässigt, Hafer ruhig und wenig im Verkehr. Mehle zeigten eine etwas festere Tendenz; an feinen Nummern haben ungar sche Mühlen keine Vorräthe, geringe Sorten bleiben abundant. Auch Futterwaare fand in Folge des Eintrittes des Frostes mehr Beachtung für Export und wird etwas besser bezahlt; grobe Kleien erreichten w eder fl. 1.75 bis fl. 1.80, feine fl. 2.10 ab hier.

Pesth, 13. Jan. (Productenmarkt.) In Folge flauer Berichte vom Auslande war auch hier für Weizen eine mattere Stimmung eingetreten und mußte mitunter um 5 kr. billiger abgegeben werden. Roggen und Gerste fest, Mais matter, unverändert. Weizen 83pfd. fl. 3.70, 88pfd. fl. 4.85 per Zollcentner. Roggen fl. 2.85 bis fl. 2.95 per 80 Pfund gewogen. Futtergerste fl. 2.45 bis 2.70. Hafer fl. 1.75 bis 1.85 per 50 Pfund gewogen. Mais fl. 2.05 bis 2.15. Banater Mais fl. — bis — per Metzen. Kohlreps fl. 5.25 bis 5.50 per 75 Pfund gewogen. Rüböl fl. 23. Spiritus fl. 47.

° **Görlitz,** 14. Januar. [M. Liebrecht.] Der Markt bot heute genügende Auswahl in allen Körnergattungen, doch war die Kauflust weniger rege als vor acht Tagen. Die höheren Forderungen sind nur vereinzelt berücksichtigt worden und blieb Mehreres unverkauft. Versendungen nach entfernteren Orten lassen sich nicht ausführen und somit bleibt der Verkehr nur für den Bedarf der Umgegend begrenzt. — Bezahlt wurde für weißen Weizen 80—90 Sgr., gelben Weizen 75—85 Sgr., Roggen 65—70 Sgr., Gerste 59—62 Sgr., Hafer 35—40 Sgr.

° **Ratibor,** 14. Januar. Die Zufuhr war am heutigen Markte nur unbedeutend, die Preise, welche zu Anfang des Marktes gedrückt waren, hoben sich gegen Schluß derselben.

Weizen . . .	135 —145	Sgr.	pr 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	$117^{1}/_{2}$—$122^{1}/_{2}$	„		170 ℔.
Gerste . . .	$107^{1}/_{2}$—110	„		150 ℔.
Hafer . . .	70 —$72^{1}/_{2}$	„		107 ℔.
Raps . . .	180 —$182^{1}/_{2}$	„		152 ℔.
Erbsen . . .	120 —$122^{1}/_{2}$	„		

Kartoffeln 15—16 Sgr. pr $1^{1}/_{2}$ prß. Schffl. à 150 ℔. Brt.

—de— **Breslau,** 15. Januar. (Wasserstand. — Fallwasser. — Schifffahrt.) Das Oderwasser fällt in Folge des anhaltenden Frostes ganz bedeutend ab. Der Oberpegel zeigte heute Mittag 15′ 10″, der Unterpegel 2′. — Bei dem gegenwärtigen kalten Wetten sind die Frachten wiederum gestiegen. Abgeschlossen sind mebrere 100 Wispel Getreide nach Stettin. Die Steigerung der Frachtsätze liegt auch ganz besonders darin, daß die meisten Schiffer zu Hause, sehr wenige noch hier sind, welche die Gelegenheit zu einer Mehrforderung benutzen. Stromaufwärts unterwegs sind nur noch sehr wenige Schiffe; die meisten haben ihr Winterquartier hier rechtzeitig zu erreichen gesucht.

[Breslauer Schlachtvieh-Markt.] (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 8. bis 14. Januar 1869. Der Auftrieb betrug: 1) 244 Stück Rindvieh (darunter 111 Ochsen, 133 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die Qualität der Waare war eine gute, der Handel gestaltete sich sehr flau, da die letzten Berichte sehr ungünstig waren. Ausfuhr fand nur geringe statt, und wurden die Bestände bis auf Weniges geräumt. — Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer Primawaare 14—15 Thlr., zweite Qual. 11—12 Thlr., geringere 9—10 Thlr. 2) 917 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt ziemlich gut beschickt, der Handel war lebhaft, da bedeutende Posten für auswärts gekauft wurden. Die Bestände wurden geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht: Beste feinste Waare 17—18 Thlr., mittlere Waare 13—$14^{1}/_{2}$ Thlr. 3) 1743 Stück Schafvieh. Die Beschickung war über den Bedarf, deshalb das Verkaufsgeschäft sehr flau, mehrere Posten unverkäuflich. Gezahlt wurde für 40 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 5—$5^{1}/_{4}$ Thlr., geringste Qualität 2—$2^{1}/_{2}$ Thlr. 4) 507 Stück Kälber. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer 11—12 Thlr. Der Auftrieb deckte den Bedarf.

Die Markt-Commission.

Breslau, 15. Januar. (Producten-Markt.) Wetter schön. Wind Ost. Thermometer 2° Kälte. Barometer 27″ 11‴. — Bei sehr ruhiger Kauflust fanden die Angebote wenig Beachtung und haben sich Preise nur ungefähr behauptet.

Weizen blieb schwach beachtet, wir notiren pr 84 ℔. weißer 74—79—84 Sgr., gelber, harte Waare 71—76 Sgr., milde 74—82 Sgr., feinster über Notiz bez.

Roggen wurde vermindert gefragt, wir notiren pr 84 ℔. 60—65 Sgr. feinster 66 Sgr. bezahlt.

Gerste gut behauptet, wir notiren per 74 ℔. 53—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer beachtet, pr 50℔. galizischer 36—37 Sgr., schlesischer 39—40 Sgr.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 58—64 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr 90 ℔. 65—75 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr 90℔. 50—53 Sgr. — Buchweizen pr 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) offerirt, 62—64 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesamen, rother wurde mehr beachtet, wir notiren 10—12—15 Rt. pr Ctr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, weißer zeigte sich vermehrt angeboten, 12—16—19—22 Rt., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Schwedischer Kleesamen 19—22 Rt. pr Ctr. — Thymothee bei gedrückter Stimmung $6^{1}/_{2}$—$7^{1}/_{2}$ Thlr.

Oelsaaten in fester Haltung, wir notiren Winter Raps 176—182—192 Sgr., Winter-Rübsen 172—182 Sgr. pr 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein gut preishaltend, wir notiren pr 150 ℔. Br. 6—$6^{1}/_{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Ctr. a 150 ℔. Br. $1^{3}/_{4}$—$1^{1}/_{2}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 15. Januar. [Fondsbörse.] Auf herabgesetzte auswärtige Notirungen stellten sich auch hier die Course der Speculationspapiere etwas niedriger und waren von diesem Rückgange nur Italiener verschont, welche sich sehr fest behaupteten. Uebrigens zeigte sich eine ziemlich rege Kauflust, welche bedeutende Umsätze zur Folge hatte.

Officiell gekündigt: 100 Ctr. Leinöl und 10,000 Quart Spiritus.

Breslau, 15. Januar. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe ruhig, ordin. 9—$10^{1}/_{2}$, mittel 12—13, fein $13^{1}/_{2}$—$14^{1}/_{2}$, hochfein 15—$15^{1}/_{4}$. Kleesaat weiße unverändert, ordinär 11—$13^{1}/_{2}$, mittel 15—$16^{1}/_{2}$, fein 18—$19^{1}/_{2}$, hochfein $20^{1}/_{2}$—$21^{1}/_{2}$.

Roggen (pr 2000 ℔.) wenig verändert, pr Januar $50^{1}/_{2}$ Br., Jan.-Febr. u. Februar-März $49^{3}/_{4}$ Br., April-Mai $49^{1}/_{4}$—$^{1}/_{2}$—$^{1}/_{4}$ bez. u. Gd.

Weizen pr Januar 63 Br.

Gerste pr Januar 53 Br.

Hafer pr Januar $50^{3}/_{4}$ Br., April-Mai 51 Br. und Gd.

Raps pr Januar 90 Br.

Rüböl geschäftslos, loco $9^{1}/_{12}$ Br., pr Januar und Januar-Februar 9 Br., Februar-März $9^{1}/_{12}$ Br., April-Mai $9^{1}/_{3}$ Br., Mai-Juni $9^{5}/_{12}$ Br., Septbr.-Octbr. $9^{5}/_{6}$ Br.

Spiritus fest, loco $14^{2}/_{3}$ Br., **$14^{5}/_{12}$ Gd.**, pr Januar u. Januar-Februar $14^{2}/_{3}$ Gd. u. Br., Febr.-März $14^{3}/_{4}$ Br., April-Mai $14^{23}/_{24}$—15 bez., Br. u. Gd.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer . .	82—84	79	71—75 Sgr.	pr Scheffel
do. gelber . .	78—80	77	71—75 „	
Roggen	64—65	63	61—62 „	
Gerste	60—62	58	55—57 „	
Hafer	39—40	38	36—37 „	
Erbsen	68—72	64	58—62 „	
Raps	188	182	171 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	181	177	167 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161 Sgr.	
Dotter	168	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 15. Januar. Oberpegel: 16 F. 1 Z.
Unterpegel: 2 F. 1 Z.

Verloosungen und Kündigungen.

Köln, 14. Januar. Der Hauptgewinn der Dombau-Lotterie von 25,000 Thlr. fiel auf Nr. 120,437, 5000 Thlr. auf Nr. 158,458, 2600 Thlr. auf Nr. 253,176, 1000 Thlr. auf Nr. 139,649. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 123,108, 1 Gewinn von 1000 Thlr auf Nr. 79,422 und 7 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 6026, 85,244, 87,811, 155,561, 263,609, 342,263 und 346,875.

Petersburg, 14. Januar. (1864. Prämien-Ziehung.) 200,000 Rubel auf Serie 8746 Nr. 30, 75,000 R. auf S. 2190 Nr. 24, 40,000 R. auf S. 2960 Nr. 4, 25,000 R. auf S. 58,174 Nr. 4, 10,000 R. auf S. 14,730 Nr. 40, S. 1213 Nr. 31, S. 761 Nr. 44, 8000 R. auf S. 13,149 Nr. 45, S. 14,591 Nr. 36, S. 6934 Nr. 4, S. 11,178 Nr. 7, S. 18,588 Nr. 5?. 5000 R. auf S. 17,699 Nr. 5, S. 1034 Nr. 16, S. 16,590 Nr. 48, S. 9500 Nr. 38, S. 2460 Nr. 44, S. 4231 Nr. 32, S. 6458 Nr. 36, S. 12,319 Nr. 32.

Handels-Register.

a Errichtete Handels-Firmen.

Breslau: Eduard Hoffmann; W. Reiser; Herm. Rob. Sommé. — Ober-Heyduck b. Beuthen OS.: Gebr. Badrian. — Myslowitz: Carl Anton Klausa. — Namslau: Carl Anton Klausa. — Landeshut: Gustav Kolbe. — Guhrau: Vorschuß-Verein. — Bunzlau: H. Berner u. Co. — Leobschütz: J. N. Berliner. — Löwenberg: L. Mayer. — Neisse: Julius Casper, geändert in Jul. Casper. — Sagan: Carl Harmuth. — Oels: Debits-Comptoir Oberschlesischer Steinkohlen, Kalk und Cement W. Stalling u. Co. — Schweidnitz: W. Koplowitz u. Co. — Hirschberg: Joh. Ehrenfried Doering. — Warmbrunn: Joseph Engel. — Berlin: Joel u. Aaron; Candido Gianassi; Bunge u. Müller, geändert in C. F. Müller; Michaelis u. Paderstein; Paul Blumenthal u. Co.; Bloch u. Friedländer; Carl Doharr, geändert in Doharr u. Teichelmann. — Stettin: August Horn. — Posen: Max Nadelmann.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: A. Gallyot; J. H. Fränkels Söhne. — Neisse: Oswald Nave. — Guhrau: E. Marx. — Warmbrunn: Joh. Ehrenfried Döring. — Berlin: J. König u. Co.; Societätsbrauerei Heinrich Reh u. Richard Herrmann; Julius Heilmann; L. H. Schulze, E. Isaacsohn; Carius u. Goldstein.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Bruno Löwenthal für L. B. Levy. — Berlin: Abraham Adolph Krämer für Boas Krämer; Georg Wilhelm Gustav Gronen für Friedr. W. Richter; William Spindler u. Martin Spindler für W. Spindler. — Stettin: Paul Ferdinand Riemschneider für August Horn.

Patente.

Ertheilt wurden: Dem Isidor Nasch in Berlin unter dem 31. December 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung an Nähmaschinen zur Erzeugung von Knopflochnähten;

Der Société Farcot et ses fils zu St. Ouen (Seine) unter dem 31. December 1868 ein Patent auf eine Steuerung an Dampfmaschinen;

Dem Glashüttenbesitzer Ferdinand Wisthoff, Mit-Inhaber der Firma Wisthoff u. Co. zu Königssteele a. d. Ruhr unter dem 5. Januar 1869 ein Patent auf einen Glasofen. —

Das dem Civilingenieur Aristide Bérard zu Paris und dem Civilingenieur August Marx zu Bonn unter dem 14. Mai 1867 auf einen Stahlofen ertheilte Patent ist aufgehoben worden.

Consularwesen.

Zum Consul des norddeutschen Bundes in Lagos (Guinea) ist Herr Bruno von Rauchhaupt ernannt worden.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 15. Jan. Die heutige „Presse“ erfährt, daß der Vertreter Griechenlands bei der Conferenz in Paris, Rhangabe, nicht ermächtigt war, der gestrigen Conferenzsitzung beizuwohnen und Aufklärungen zu ertheilen. In griechischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß die griechische Regierung fest entschlossen sei, diese Sachlage nicht abzuändern.

Pesth, 15. Januar. Griechische Schiffe auf der Donau führen mit Genehmigung des russischen Consuls in Belgrad die russische Flagge.

Yokohama, 16. Decbr. Eine aus 7 Schiffen bestehende Flotte der Rebellen hat Hakodadi belagert und eingenommen. Britische und französische Kriegsschiffe haben sich dorthin begeben. Die Ausländer sind unbelästigt geblieben.

Telegraphische Depeschen.

Die Berliner Anfangs-Course bis waren zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 15. Januar.

		Cours v. 14. Jan.
Weizen. Fester.		
pr. Januar	69	68 1/2
Frühjahr	69 1/2	68 3/4
Mai-Juni	70 1/4	69 1/2
Roggen. Fester.		
pr. Januar	51 3/4	51 1/2
Frühjahr	52	51 1/2
Mai-Juni	52 1/2	52
Rüböl. Steigend.		
pr. Januar	9 11/24	9 1/3
April-Mai	9 3/4	9 2/3
Septbr.-October . .	9 11/12	9 11/12
Spiritus. Still.		
pr. Januar	15 1/4	15 1/3
Frühjahr	15 2/3	15 2/3
April-Mai	15 11/12	16

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 14. Jan., Abends. Matt. [Abend-Börse.] Credit-Actien 246, 80. Staatsbahn 305, 20. 1860er Loose 91, 00. 1864er Loose 109, 90. Bankactien —, —. Nordbahn —, —. Galizier 211, 00. Lombarden 206, 50. Napoleonsd'or 9, 61 1/2. Steuerfreie Anleihe —, —. Rente —, —. Anglo-Austrian 210, 75. Ung. Credit-Actien 96, 00.

Frankfurt a. M., 14. Jan., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 78 7/8, Credit-Actien 242, Staatsbahn 298 1/2, steuerfreie Anleihe 51 3/8, Lombarden 201, 1860er Loose 76 5/8, National-Anleihe 52 3/8, Anleihe de 1859 62. Flau.

Paris, 14. Januar, Nachm. 3 Uhr. Bewegt, beunruhigt, Schluß sehr angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren 92 3/4 gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 13.
3 % Rt.	70, 00-70, 02 1/2-69, 75-69, 82 1/2	70, 22 1/2.
Ital. 5% Rente	53, 90	54, 50.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	635, 00	645 00.
Credit-Mobilier-Actien . .	273, 75	280, 00.
Lombardische Eisenbahn-Actien	435, 00	440, 00.
do. Prioritäten . . .	221, 50	222, 25.
Tabaksobligationen . . .	413, 00	417, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	276, 25	—.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	85.	85 1/4.

Paris, 14. Januar, Nachm. Rüböl pr. Januar 75, 50, pr. Febr.-April 77, 50, pr. Mai-August 81, 00 matt. Mehl pr. Jan. 60, 75, pr. März-April 61, 75, pr. März-Juni 62, 50. Spiritus pr. Januar 71, 50. — Wetter kalt und neblig.

Paris, 14. Jan., Abds. 6 3/4 U. [Productenmarkt.] Rüböl pr. Januar 75, 75 fest, pr. Febr.-April 77, 75, pr. Mai-Aug. 81, 00. Mehl pr. Jan. 60, 25 matt, pr. März-April 61, 25, pr. März-Juni 62, 00. Spiritus pr. Jan. 70, 50 Baisse, angeboten.

London, 14. Jan, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 13.
Consols	92 11/16	92 13/16
1proc. Spanier	30 1/4	30 3/16
Ital. 5proc. Rente . . .	53 1/16	53 3/8
Lombarden	17 5/16	17 3/16
Mexicaner	15 1/8	15 1/4
5proc. Russen de 1822 . .	88	88
5proc. Russen de 1862 . .	86	86
Silber	60 5/8	60 5/8
Türkische Anleihe de 1865 .	37 5/8	37 15/16 excl.
8procent. rum. Anleihe . . .	81	81
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	74 15/16	75 1/8

London, 14. Jan., Abends. Börse nach Schluß günstiger. — Talg loco 47 1/4, pr. März 47 3/4—48. Rüböl loco 31 1/4.

Liverpool, 14. Jan., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 20,000 Ballen. Tagesimport 7635 B. Lebbhaft, befestigend, schwimmende Ladungen gefragt.

Liverpool, 14. Januar, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Meist höher. — Middling Orleans 11 3/4, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dhollerah 9 1/4, middling fair Dhollerah 8 7/8, good middl. Dhollerah 8 5/8, fair Bengal 7 3/4, New fair Oomra 9 1/2, Pernam 12, Smyrna 10, Egyptische 13, Orleans Februar-Verschiffung 11 3/4.

Liverpool, 14. Jan., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 8000 Ball. Fest und lebhaft. — Middling Orleans 11 3/4, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dhollerah 9 1/4, fair Bengal 7 3/4.

Newyork, 14. Jan., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 13.
Wechsel auf London in Gold	109 5/8.	109 5/8.
Gold-Agio	36 1/8.	36.
1882er Bonds	112 3/4.	112 1/2.
1885er Bonds	109 3/4.	109 5/8.
1904er Bonds	107 7/8.	107 5/8.
Illinois	—.	—.
Eriebahn	38 3/4.	—.
Baumwolle	29 1/2.	29 1/4.
Mehl	—.	6,90.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	33 3/4.	33.
do. (Newyork) . . .	35.	34 3/4.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Havanna, 13. Jan. Zucker Nr. 12 8 5/8, Wechsel auf London 17 1/4 Procent Prämie.

Berlin, 14 Januar. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Januar.	Ult. Febr.
Bergisch-Märkische . .	130 1/2/1 B	131 1/2/1 1/2 b G
Berlin-Görlitzer . . .	75 1/2/1 B	76/1 1/2 B
Cöln-Mindener	118 1/2/1 B	119 1/2/1 1/2 G
Cosel-Oderberger . . .	113/1 B	113 3/4/2 bzuB
Mainz-Ludwigshafener .	134/1 B	134 1/2/1 1/2 B
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische . . .	181/2 B	182/3 B
Rheinische	114 1/4/1 bz	115/1 1/2 bz
Warschau-Wiener . .	— —	— —
Rechte Oder-Ufer-Bahn.	— —	— —
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	108/2 bz	109/3 bz
Lombarden	118/2 bz	119/3 bz
Franzosen	175/2 bz	176/4 bz
Oesterr. 1860er Loose .	78/1 bz	78 1/2/1 1/2 bz
Italiener	54 1/2/1/2 bz	55/3/4 bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	83/1 b.	— —
Amerikaner	80/1/4 bz	80/1 bz
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . .	128 1/2/1 B	128/1 1/2 B
Cöln-Mindener	117 1/2 1 B	117/1 1/2 B
Oberschlesische . . .	177/2 B	176/2 1/2 B
Rheinische	113/1 B	112 1/2/1 1/2 B
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 15. Januar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102 7/8 B.
do. do.	4 1/2	94 B.
do. do.	4	87 1/2 B.
Staats-Schuldsch. . .	3 1/2	82 bz.
Prämien-Anl. 1855	3 1/2	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4 1/2	94 1/8 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	84 5/12—1/2 bz. u. B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3 1/2	80 B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	90 1/2 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90 1/2 B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Schles. Rentenbriefe	4	89 5/12 B.
Posener do.	4	—
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	4 1/2	87 1/2 B.
do. do G.	4 1/2	86 1/4 B.
Oberschl. Prioritat.	3	75 3/4 B.
do. do.	4	83 3/4 B.
do. Lit. F. .	4 1/2	90 B.
do. Lit. G. .	4 1/2	88 1/2 B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4 1/2	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4 1/2	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets .		82 7/8—83 bz.
Oesterr. Währung .		84 3/8—5/8 bz. u. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	3 1/2	178 3/4—3/8 bz.
do. Lit. B	3 1/2	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	83 3/8 bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	92 1/2 B.
Cosel-Oderberg . . .	4	110 5/8 G.
do. do. Prior.	4 1/2	—
do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	57 1/2 B.
Ausländische Fonds.		
Amerikaner	6	79 3/4 bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	54 bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	56 3/8 B.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	54 3/4 B.
Oesterr. Loose 1860	5	78 bz.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		—
Diverse Actien.		
Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva . . . . . . ,	5	41 1/4—1/2 bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4 1/2	—
Schlesische Bank .	4	116 1/2 G.
Oesterr. Credit- . .	5	—

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142 1/2 bz. u. B.
do. . .	2 M.	141 5/8 G.
Hamburg	k. S.	151 1/4 G.
do. . . .	2 M.	150 1/4 bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23 bz. u. B.
Paris	2 M.	80 5/6 B.
Wien ö. W. . .	k. S.	84 1/2 B.
do. . .	2 M.	83 3/4 B.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.